Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil. Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 80 Pfg.

Nr. 129. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. **Sonntag, 13. Mai 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: B. Temming in Bocholt. **35. Jahrgang**

53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Essen a. d. Ruhr.

Die Vorbereitungen zur Katholikenversammlung, die vom 19. bis 23. Aug. cr. in Essen stattfinden wird, nehmen einen ungestörten Fortgang. Interesse und Entgegenkommen sind überall lobenswert. Die Rednerkommission hat ihr Programm fertiggestellt. Hervorragende Redner haben schon zugesagt, mit anderen schweben die Unterhandlungen noch. Die Wohnungskommission ist in eifriger Tätigkeit. Sämtliche Hotels der Stadt sind für unsere Gäste belegt. Zur Ermittelung der zur Verfügung stehenden Privatwohnungen sind für die einzelnen Stadtteile besondere Kommissionen gebildet. Es ist zu hoffen, daß ein Wohnungsmangel nicht eintreten wird.

Das Programm ist schon im wesentlichen festgestellt, entsprechend demjenigen der letzten Tagungen. Als Besonderheiten sind hervorzuheben eine Wallfahrt nach dem in der Nähe an der Ruhr romantisch gelegenen Werden, wo sich in der Abteikirche das Grab des hl. Ludgerus befindet, und ein Volksunterhaltungsabend in der Festhalle mit Liedern und Chören kath. Dichter und Komponisten.

Die Festhalle, die nach einem Plane des Architekten und Unternehmers Joh. Hawig zu Essen-Rüttenscheid von diesem errichtet wird, ist schon im Bau begriffen. Sie wird 80 Meter lang und 41 Meter breit und übertrifft damit an Größe noch die Kölner und Straßburger Halle. Sie faßt 9000 Personen. Die architektonisch ausgestattete Front wird sich auf dem 7 Morgen großen Grundstück an der Friedrichstraße, das die Firma Fried. Krupp und die St. Johannis-Pfarrgemeinde in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben, 35 Meter hinter der Straßenflucht erheben. Der Vorplatz wird mit gärtnerischen Anlagen versehen, zu deren Ausschmückung unser Komiteemitglied Herr Freiherr v. Vittinghoff-Schell mehrere hundert lebende junge Tannen geschenkt hat.

Zur Ordnung des Eisenbahn-, Straßenbahn- und Wagenverkehrs ist eine besondere Verkehrskommission eingerichtet, die überall das bereitwilligste Entgegenkommen findet. Die Kgl. Eisenbahndirektion will für Sonntag, den 19. August, Sonderzüge und für die übrigen Tage nach Bedarf Vorzüge zu den fahrplanmäßigen Zügen einlegen. Die Straßenbahnverwaltung wird ein neues, direkt zur Festhalle führendes Geleise ausbauen. Ein leistungsfähiger Unternehmer hat sich bereits finden lassen, etwa 20 gute Wagen zur Vermehrung unserer geringen Anzahl von Droschken an den in Betracht kommenden Punkten aufzustellen.

Die für den Festzug gewählte besondere Kommission hat unter dem Vorsitze des Herrn Kaplan Pütz ihre Arbeiten aufgenommen, nachdem am 26. November 1905 eine Delegierten-Versammlung der Arbeitervereine des Stadt- und Landkreises Essen unter Abweisung der dagegen vorgebrachten Bedenken sich einstimmig für diese machtvolle Kundgebung katholischen Glaubens ausgesprochen und das Zentralkomitee in der in Frankfurt abgehaltenen Sitzung vom 28. Dezember 1905 seine Zustimmung gegeben hatte. Auch Se. Eminenz der Herr Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer hat seine Freude über diesen Plan ausgedrückt. Um einem unübersehbaren Andrange, besonders mit Rücksicht auf die verhältnismäßig geringe Zahl größerer verfügbarer Säle, vorzubeugen, hat die Kommission die Beteiligung am Festzuge beschränkt und zwar örtlich, indem nur Arbeiter-, Knappen- und Gesellenvereine des rheinisch-westfälischen Industriegebietes mit voller Mitgliederzahl zugelassen werden, von Vereinen außerhalb dieses Bereiches nur Fahnenabordnungen, und zeitlich, indem alle Anmeldungen, bei Vermeidung des Ausschlusses, bis zum 15. Juni erfolgt sein müssen. Die Kgl. Eisenbahndirektion beabsichtigt, für die Hin- und Rückbeförderung der Vereine Sonderzüge einzulegen, für die teilweise besondere Haltestellen außerhalb des Bahnhofs eingerichtet werden sollen. Die Aufstellung der Vereine soll in zwei Zügen erfolgen, von denen der eine auf der Friedrichstraße, der andere auf dem Kronenplatz sich sammelt. Beide Züge treffen sich am Burgplatz und marschieren nebeneinander den Platz hinauf an einer Tribüne vorbei, welche am Kaiser-Wilhelm-Denkmal für kirchliche Würdenträger und sonstige hervorragende Gäste errichtet werden soll. Dann wenden sich die Vereine ihren Versammlungslokalen zu.

§ Essen, 10. Mai. Anträge, die auf der Versammlung zur Beratung kommen sollen, werden zu Händen des Vorsitzenden der Redner-Kommission, des Herrn Rechtsanwalts und Notars Bell, erbeten. Anträge, welche später als 4 Wochen vor der am 19. August beginnenden Versammlung eingehen, können auf Beratung nicht rechnen.

Deutsches Reich.

Zur Reform des Strafrechts.

Zu den Forderungen, welche Geh. Justizrat Prof. Dr. Kahl bezüglich der Reform des Strafrechts und des Strafprozesses aufstellt, gehört rationelle Differenzierung der Freiheitsstrafen und eine Erweiterung des Anwendungsgebietes der Geldstrafen, deren Höhe sich bei begüterten Angeklagten möglichst nach Besitz, Vermögen, evtl. Besteuerung richtet. Es steht jedoch fest, daß namentlich von preußischer Seite auf rationellere Differenzierung von Freiheits- und Geldstrafen in den Gutachten hinzuwirken seit Jahr und Tag versucht worden ist, die wegen der in Frage stehenden Reformen abzugeben waren; insbesondere auch in dem Sinne, daß Rücksicht und sozialer Billigkeit tunlichst Raum gegeben wird und wirtschaftlich Schwächere nicht ohne Not mit Geldstrafen in einer Höhe bedacht werden, die für sie ruinös wirken müßten und die in nicht seltenen Fällen außer Verhältnis zu der Schwere der Schuld stehen. Namentlich auch, wenn letztere aus zwingendster Not begangen wurde, soll angebrachtermaßen die Möglichkeit der Zubilligung mildernde Umstände eine Erweiterung erfahren.

§ Berlin, 10. Mai. Das Befinden des Reichskanzlers bessert sich von Tag zu Tag. Alle Abgeordnete, die den Reichskanzler in den letzten Tagen gesehen haben, berichten übereinstimmend, daß sie den Kanzler in überraschender Frische und Rüstigkeit und bei bester Laune getroffen hätten. Besonders gefreut habe den Fürsten, daß die Mitteilung des Grafen Ballestrem im Reichstage über sein Befinden eine so sympathische Aufnahme gefunden habe.

§ Berlin, 10. Mai. Der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend beschloß einstimmig, von dem Inkrafttreten der Brausteuererhöhung an den Bierpreis innerhalb des Berliner Wirtschaftsgebiets um 2½ Mk. pro Hektoliter zu erhöhen unter Festsetzung hoher Konventionalstrafen.

§ Berlin, 10. Mai. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte die westfälischen Bahnen im Sekundärbahngesetz.

§ Berlin, 11. Mai. Dem Reichstage ist eine Denkschrift zugegangen, die sich mit der Frage beschäftigt, ob die Wiedereinführung von Dreimarkstücken resp. die Ausprägung neuer Stücke angebracht sei.

Ausland.

Rußland.

Die Eröffnung der Reichsduma.

Am vergangenen Donnerstag vollzog sich, wie bereits berichtet, in Rußland ein welthistorisches Ereignis: In Petersburg wurde die erste russische Volksvertretung eröffnet. Wie tief einschneidend die Folgen dieser neuen Staatseinrichtung für Rußland sein mögen, läßt sich im gegenwärtigen Augenblicke nicht übersehen sondern liegt noch im Schoße der Zukunft. Zu wünschen wäre freilich, daß das gequälte Land endlich zur Ruhe käme, auch im Interesse seiner Nachbarländer, und daß es endlich als vollgültig in die Reihe der Kulturstaaten des Westens einträte. —

Ueber die Feierlichkeiten der Eröffnung der Reichsduma gibt folgende Meldung Aufschluß.

* Petersburg, 10. Mai. Bereits um 10 Uhr früh trafen die Majestäten von Petershof ein und begaben sich von der Anlagestelle gegenüber dem Winterpalais zu Fuß in dem Palast. Die umliegenden Stadtteile waren stark mit Truppen, welche Paradeanzüge trugen, besetzt, jedoch war der ordentliche Verkehr nur wenig behindert und bewegte sich in normalen Bahnen. Vor dem Winterpalais waren mehrere Abteilungen des Gardekavallerieregiments aufgestellt. Von 12 Uhr ab begann der mächtige, ganz in weißen Marmor gehaltene Georgsaal sich zu füllen. Zunächst erschienen die Senatoren, die Generalität, die Hofstaaten, Chefs der diplomatischen Missionen und der Reichsrat. Zuletzt betraten die Deputierten den Saal. Sie trugen Trachte aller Teile des Reiches. Kurz nach 2 Uhr ertönten in den Vorräumen die Nationalhymne. Die Majestäten erschienen. Zuerst der Kaiser allein, hierauf die Kaiserin, die Kaiserin-Witwe und die Großfürstinnen. Vor der Mitte des Saales war ein Altar aufgestellt. — Die Majestäten küßten das Kreuz, worauf unter Begleitung der Metropoliten von Petersburg, Moskau und Kiew und Mitwirkung des Hofsängerchors das Gebet zelebriert wurde. Der Kaiser bestieg den Thron, während die Kaiserinnen, umgeben von sämtlichen Großfürsten und Großfürstinnen seitwärts Platz nahmen. Der Kaiser verlas dann mit klarer Stimme die Begrüßungsrede, worin er seinen Wünschen für das Glück seines Volkes und die erfolgreichen Arbeiten der Duma Ausdruck gab. Die Worte des Kaisers wurden von der Versammlung mit donnernden anhaltenden Hurras beantwortet. Während die Majestäten in derselben Anordnung wie zuvor, diesmal auch von den Großfürstinnen gefolgt, den Saal durchschritten, fiel die Kapelle des Preobraschensky-Regiments mit der Nationalhymne ein. Die Duma-Abgeordneten begaben sich nach Schluß der Feier, der sie mit tiefem Ernst beigewohnt hatten, nach dem Taurischen Palais, um sich dort zu der Eröffnungssitzung zu konstituieren.

Die Ansprache des Zaren,

mit der der Reichsrat und die Reichsduma im Winterpalais eröffnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die durch die Vorsehung Mir übertragene Fürsorge für das Wohl des Vaterlandes hat Mich bewogen, die von Meinem Volke gewählten Vertreter in die gesetzgebenden Körperschaften zu berufen. Ich glaube an eine weitere Zukunft Rußlands und begrüße in diesem Sinne die besten Männer, welche zu wählen Ich Meinen getreuen Untertanen befohlen hatte. Schwere Arbeiten stehen Ihnen bevor. Möge die Liebe zur Heimat und ein heißer Wunsch Sie beseelen und einigen. Ich aber werde die von Mir gewährte Institution bewachen in der Ueberzeugung, daß Sie alle Kräfte für den aufopfernden Dienst für das Vaterland verwenden zur Klarstellung der Bedürfnisse für die Meinem Herzen nahestehenden Bauernschaften, der Aufklärung des Volkes und der Entwickelung seines Wohlstandes, eingedenk dessen, daß für das Wohlergehen des Staates nicht nur die Freiheit nötig ist, sondern auch die Ordnung auf der Grundlage des Rechtes. Möge sich mein heißer Wunsch erfüllen, Mein Volk glücklich zu sehen und Meinem Sohne einen festen, aufgeklärten Staat als Erbe zu hinterlassen. Gott segne Sie in den Ihnen seitens der Duma bevorstehenden Arbeiten. Der heutige Tag bildet ein Ereignis für Rußland in moralischer Hinsicht, welches sich bei seiner Wiedergeburt der besten Kräfte bedient. Gehen Sie an die Arbeit, zu der Ich Sie berufen habe und rechtfertigen Sie das in Sie gesetzte Vertrauen. Gott helfe Ihnen und Mir!

Die erste Parlamentssitzung.

* Petersburg, 11. Mai. Die erste Sitzung der Duma wurde vom Staatssekretär Frisch mit einer Rede eröffnet, worin er darauf hinwies, daß die gewählten Volksvertreter, welche zu begrüßen, ihm die Ehre zufalle, durch das Grundgesetz über die Errichtung der Duma die volle Möglichkeit erhalten zur Einführung der Gesetzmäßigkeit und und unerschütterlicher gesetzlicher Ordnung. Die Abgeordneten seien in der glücklichen Lage, in voller Oeffentlichkeit und Freiheit des Wortes arbeiten zu können. Jedes ihrer Worte werde durch die Presse des Landes verbreitet, welches die Tätigkeit der Abgeordneten aufmerksam verfolge. Mit dem Wunsche, daß die Arbeiten der Duma einen glücklicher Verlauf nehmen mögen, erklärte der Staatssekretär die Duma für eröffnet. Darauf forderte er das Haus auf, die Eidesformel, die zur Verlesung gelangte, zu unterzeichnen, und zur Wahl des Präsidenten zu schreiten. Auf den Vorschlag Frisch's wählte die Duma ohne namentliche Abstimmung den Moskauer Professor Moromzew zum Präsidenten, der eine Ansprache an das Haus richtete. Als erster bittet dann Petrunkewitsch ums Wort. Auf Aufforderung des Präsidenten besteigt er die Rednertribüne und bezeichnet es als Pflicht, Ehre und Würde, daß das erste freie Wort denen geweiht sei, die für die Freiheit der Heimat ihre Freiheit geopfert hätten. (Stürm. Beif.) Alle Gefängnisse seien überfüllt. Tausende Hände seien der Duma entgegengestreckt, die Freiheit erflehen. Es sei Pflicht, alles daran zu setzen, daß die Freiheit, welche sich Rußland erkaufte, keine neuen Opfer mehr koste (Stürmischer Beifall) und Friede und Eintracht gefördert würden. Obgleich diese Frage bei der Adreßdebatte zur Sprache komme, so sei es doch unmöglich, den lauten Schrei des Herzens zurückzudrängen und die Frage nicht schon jetzt zu berühren. Das freie Rußland fordere die Befreiung der Verhafteten. (Stürmischer Beifall). Moromzew dankt den Abgeordneten für das ihm durch die Wahl bewiesene Vertrauen und betont, die Arbeit der Duma werde vor sich gehen auf der Basis der Achtung vor den Prärogativen des konstitutionellen Monarchen und auf dem Boden der allseitig beharrlichen Regierung. (Beifall.) Sodann wird die Sitzung geschlossen. Da der Präsident sich morgen dem Kaiser vorzustellen hat, findet die nächste Sitzung erst am Samstag statt.

Amerika.

Annahme von Hilfsgeldern für San Francisco.

* Washington, 10. Mai. Der Staatssekretär des Krieges, Taft, hat als Vorsitzender der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz 50 000 Dollar, die von der Gesellschaft vom Roten Kreuz in Japan für die Notleidenden in San Francisco aufgebracht sind, angenommen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 10. Mai.

Das Haus setzt die Beratung der

Erbschaftssteuer

fort. Die Debatte dreht sich hauptsächlich um den § 12. Dieser enthält nach dem Kommissionsbeschluß folgende Steuersätze: 4 v. H. 1. für leibliche Eltern, 2. für volle und halbbürtige Geschwister, sowie für Abkömmlinge erster Grades von Geschwistern; 6 v. H. 1. für Großeltern und entfernte Voreltern, 2. für Schwieger- und Stiefeltern, 3. für Schwieger- und Stiefkinder, 4. für Abkömmlinge zweiten Grades von Geschwistern, 5. für uneheliche vom Vater anerkannte Kinder und deren Abkömmlinge, 6. für an Kindesstatt angenommene Personen und deren Abkömmlinge; 8 v. H. 1. für Geschwister der Eltern, 2. für Verschwägerte im zweiten Grade der Seitenlinie; 10 v. H. in den übrigen Fällen. Weiter wird bestimmt, daß es bei Erbanfällen im Werte von 20 000 Mk. bis 1 Million Mk. das $1^1/_{10}$ fache bis $2^9/_{10}$ fache der vorgenannten Sätze betragen soll. Die Sozialdemokraten verlangen die Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Kinder und Ehegatten.

Reichsschatzsekretär Stengel gibt zu Beginn der Sitzung die bestimmte Erklärung ab, daß der sozialdemokratische Antrag unannehmbar sei.

Abg. von Savigny (Ztr.) versichert dasselbe für das Zentrum. Weiter teilt er mit, daß ein Teil des Zentrums grundsätzlich gegen jede Reichs-Erbschaftssteuer sei, ein anderer Teil, zu dem er selbst gehöre, halte die Vorschläge der Kommission für zu weitgehend und dränge auf eine Herabsetzung. Man verlange zunächst, daß die Erbanfälle an Geschwister steuerfrei bleiben sollen, zum mindesten dürfe hier der Stempel nicht mehr als 2 bis 3 Prozent betragen. Viel zu hoch sei auch die Höchstgrenze von 2 Prozent. Das sei keine Abgabe mehr, sondern eine Vermögenseinziehung. Zurückzuweisen sei auch der Vorschlag der Kommission, die gesteigerte Steuer schon bei 20 000 statt 50 000 beginnen zu lassen. Wenn in diesen Punkten keine Abänderung erfolge, werde ein erheblicher Teil des Zentrums die Erbschaftssteuer ablehnen, er hoffe indessen stark auf eine Einigung der Parteien in der Richtung seiner Anregungen.

Abg. Westermann (ntl.) hält diesen Ausführungen entgegen, daß die Erbschaftssteuer, die danach zulässig sein solle, so minimal sei, daß damit für die Finanzreform nichts anzufangen sein würde. Die Erbschaftssteuer sei zwar unpopulär, aber notwendig und die Kommissionsvorschläge seien erträglich.

Abg. von Gerlach (frs. Vg.) bringt einen Antrag auf Einführung einer gestaffelten Nachlaßsteuer, die neben der Erbschaftssteuer erhoben werden soll, ein.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.) entwickelt die Gründe, die für die Mehrheit des Zentrums bei der Stellungnahme für die Erbschaftssteuer ausschlaggebend gewesen. Er sagt: Die Schuldenwirtschaft des Reiches soll beseitigt werden und dafür steht zunächst nur der Weg der indirekten Steuer offen. Der Bundesrat hat nun u. a. die Erbschaftssteuer vorgelegt, die in Deutschland ganz erheblich weniger einbringt, als zum Beispiel in England und Frankreich. Wenn Seitenverwandten, die keinen gesetzlichen Erbanspruch haben, ein hohes Vermögen durch Erbschaft zufällt, ist es in der Tat nicht unbillig, daß der Staat eine Abgabe verlangt, die verwendet werden soll für Einrichtungen zum Schutz und zur Erhaltung dieses Vermögens. Eine Vermögenseinziehung ist das nicht. Die Landwirtschaft wird sich bei der Neuordnung tatsächlich wahrscheinlich günstiger stellen, als z. B. bei der bisherigen preußischen Erbschaftssteuer. In Wirklichkeit sinkt hier durch die verschiedenen Vergünstigungen die von Eltern und Geschwistern zu zahlende Steuer auf ca. 2 Proz. Die Besteuerung der erbenden Eltern und Geschwister rechtfertigt sich durchaus, es tritt keine Schmälerung der wirtschaftlichen Kräfte, an deren Erhaltung der Staat ja ein großes Interesse hat, ein. Die Steuer ist auch nicht so hoch gegriffen, jedenfalls würde es schwierig sein, den durch die Herabsetzung der Steuer eintretenden Ausfall anderswo zu decken. Die Herabsetzung der Steuer von 4 auf 3 Prozent würde z. B. ein Minus von 15 Millionen bewirken. Zum Antrag Gerlach betreffend die Nachlaßsteuer bemerkt Abg. Dr. Spahn, er hätte Berücksichtigung finden können, wenn er früher gekommen wäre, im gegenwärtigen Augenblick könne diese schwierige Frage nicht mehr hineingezogen werden.

Abg. Bernstein (Soz.) begründet einen Eventualantrag im Falle der Ablehnung des sozialdemokratischen Hauptantrages zum § 12, die Bevorzugungen der kirchlichen Verbände usw. zu beseitigen.

In namentlicher Abstimmung wird der § 12 nach Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge in der Kommissionsfassung mit 210 gegen 40 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen. Der Antrag Gerlach wird abgelehnt. Darauf werden die §§ 1 bis 11 debattelos angenommen.

Nachdem dann ein Antrag Bockelmann betr. Besteurung der Schenkungen unter Lebenden abgelehnt worden war, vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag.

Arbeiterbewegung.

* Weißenfels, 11. Mai. Die gestern in dem standsgebiet abgehaltenen Versammlung der ausständigen Braunkohlenarbeiter hatte nur Einvernehmen über die Wiederaufnahme der Arbeit geführt. Der völligen

noch die Weigerung der Verwaltung entgegen, sich schriftlich zu binden. Es wird jedoch bestimmt angenommen, daß auch hierüber ein Einvernehmen erzielt wird, und daß am Montag die Arbeit allgemein wieder aufgenommen werden wird. Die Festlegung eines Mindestlohnes und die Anerkennung der sozialdemokratischen Arbeiterorganisation wurde dem „Weißenfelser Tageblatt" zufolge von den Grubenbesitzern abgelehnt.

* Hannover, 10. Mai. Eine Wandlung in der Streikangelegenheit der Metallindustrie scheint jetzt eintreten zu sollen. Heute nachmittag fand eine zahlreich besuchte Versammlung der streikenden Former und Gießereiarbeiter statt, in der beschlossen wurde, nunmehr, nachdem der Lohnkampf sechs Wochen gedauert hat, in Verhandlungen mit den Arbeitgebern einzutreten. Eine Resolution wurde einstimmig angenommen, in der befürwortet wurde, zur Erzielung einer Verständigung durch zwei Kommissionen, jede von einer Partei gewählt, die notwendigen Verhandlungen erledigen zu lassen. Eine Kommission von 7 Personen wurde gewählt.

* Leipzig, 11. Mai. Eine Versammlung von 3000 Buchbindergehilfen erklärte die Aussperrung der Buchbinder als Tarifbruch der Unternehmer. Die Gehilfen gäben nicht nach, da sie die Aussperrung 4—6 Monate aushalten könnten. Bis heute sind 1400 Mann in 10 Betrieben ausgesperrt.

* Hamburg, 10. Mai. Die Gesamtheit der ausgesperrten Hafenarbeiter, zwischen 7- und 8000, hat beschlossen, morgen früh ohne weiteres die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Seeleute haben beschlossen, vorläufig noch im Ausstande zu beharren, da die Reeder nicht auf einer annehmbaren Grundlage zu Verhandlungen bereit seien. In der Versammlung wurde mitgeteilt, das Seemannsamt habe mit Zustimmung der Reeder die Vermittelung übernehmen wollen, die Reeder hätten aber abgelehnt, mit dem Seemanns-Verband zu verhandeln. Jetzt will der Verband sich nochmals an den Reederverein wenden und am Sonntag endgültig beschließen.

* Paris, 10. Mai. Die Zahl der ausständigen Arbeiter der Automobilindustrie im Seinedepartement beträgt bereits über 25000. Dazu kommt eine große Anzahl von Metallarbeitern und Kesselschmieden, die sich diesem Werke angeschlossen haben. 800 Automobil- und Kesselfabriken beschlossen in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, sämtliche Forderungen der Ausständigen abzulehnen. In Luneville streiken 300 Arbeiter einer Automobilfabrik wegen Verweigerung der Lohnerhöhung.

Provinzielle Nachrichten.

Loikum, 10. Mai. Heute ertrank in der Issel das fünfjährige Kind des hiesigen Arbeiters B. T. Durch die gestrigen Gewitter, die bedeutenden Regen brachten, ist das Wasser unseres bescheidenen Flüßchens bedeutend gestiegen, und so hat sich das Kind nicht selbst retten können. Eine Strecke vom Hause entfernt wurde der schwimmende Leichnam aus der Issel gezogen. Es ist dies wiederum eine Mahnung besonders für diejenigen Eltern, die so nahe an dem Wasser wohnen, ihre Kinder nicht aus den Augen zu verlieren. — Die gestrigen Gewitter sind hier, ohne Schaden anzurichten, vorübergezogen, während man nach dem Rheine zu und in Hamminkeln Brände bemerkte, die offenbar durch den Blitz entstanden sind.

* Bielefeld, 10. Mai. Im Apollotheater traten hier Zahnakrobaten auf, wobei ein Herr am Trapez hängt und eine Dame, die sich nur mit ihren Zähnen festhält, hin- und herschwingt. Vorgestern abend nun versagten die Zähne der Dame und diese stürzte mit voller Wucht auf die Bühne herab. Sie erlitt sehr schwere innere und äußere Verletzungen.

* Hagen, 10. Mai. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich heute auf dem Kaiserplatz. Der 60jährige Fabrikschreiner J. Glebe wurde auf der Straße von Herzlähmung befallen, die nach einigen Augenblicken den Tod herbeiführte. Unter den herzugelaufenen Neugierigen befand sich auch die 65jährige Ehefrau Zimmerbeil, die über den Vorfall so in Aufregung geriet, daß sie einen Herzschlag erlitt, der auch ihrem Leben ein Ziel setzte.

* Köln, 10. Mai. Heute nachmittag 1/2 3 Uhr trat bei starkem Gewitter eine Windhose auf, die von Köln über den Rhein nach der rechten Rheinseite sich fortpflanzte, dort eine Baubude ergriff und 200 Meter weit in den Hafen schleuderte. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. Auf dem Rheinstrom sog der Wirbelwind die Wassermengen haushoch. Mehrere im Hafen befindliche Schiffe wurden gefährdet, ein Neubau zum Teil niedergerissen. Glücklicherweise konnten sich die Arbeiter vorher in Sicherheit bringen. An mehreren auf dem Strich befindlichen Häusern wurden sämtliche Fensterscheiben zertrümmert und die Dächer beschädigt.

* Köln, 10. Mai. Bei Zons schlug gestern der Blitz in eine Sträflingsabteilung aus Brauweiler, die vom Felde heimkehrte. Ein Mann wurde aus der Gruppe herausgerissen und getötet, ein anderer wurde schwer verletzt.

* Völklingen (Saar), 10. Mai. Durch den Genuß von eingemachten Fischen erkrankten vor acht Tagen der hiesige Pastor, Hr. Hermes, drei Kapläne, die Schwester des Pastors und ein Dienstmädchen, die man alle ins Josefshospital brachte. Dort ist nun Pastor Hermes gestorben. Die übrigen Kranken befinden sich wohl.

Aus Nah und Fern.

— Offenbach a. M., 10. Mai. Gestern nachmittag wurde in der Nähe des Schlosses aus dem Main die Leiche einer Frau Bausch gelandet, die ihr siebenjähriges totes Kind auf ihren Rücken gebunden hatte. In den Mund des Kindes war ein Taschentuch gepreßt, vermutlich um das Kind am Schreien zu verhindern.

— Hannover, 9. Mai. Der Stadtrat von Nordhausen hat als erste deutsche Stadtbehörde jedes Schleppentragen innerhalb des Stadtgebietes verboten. Im vergangenen Jahre schon hatte die Polizeiverwaltung „zur Verhütung von Gesundheitsgefahren und Belästigungen durch Staubentwickelung" verboten auf den Wegen der Promenade zwischen Friedrich-Wilhelmplatz und dem von der Wallrothstraße nach dem Gehegeplatz führenden Hauptwege die Kleider schleppen zu lassen. Jetzt ist durch Beschluß der Gesundheitskommission diese Verordnung auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt worden. Uebertretungen sollen künftig schärfer als bisher geahndet werden. Vorläufig werden Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

— Kiel, 10. Mai. Die gerichtliche Untersuchung des gehobenen Vorderschiffes vom Torpedoboot „S 126" war für die Teilnehmer eine unerfreuliche, unvergeßliche Arbeit. Der vom Rammsporn des Kreuzers „Undine" glatt abgeschnittene Schiffsteil lag mit abgeblendeten Bullaugen (Fenstern) auf der Mole der kaiserlichen Werft. Man mußte erst die Bullaugen aufhauen, um in das halb noch mit Wasser gefüllte Innere sehen zu können. Der Rumpf wurde an verschiedenen Stellen angebohrt, damit das Wasser abfließen konnte. Dann drang man in das Innere vor. Im wüsten Durcheinander lagen Hängematten, Kleiderkisten und andere Inventarien herum. Hier mußte erst gründlich aufgeräumt werden, damit man weiter vordringen konnte. So kam man an die mittels eines Hebels verschlossene Schlottür zum vorderen Backbordmannschaftsraum. Auch sie war so festgeklemmt, daß es kräftiger Hammerschläge bedurfte, um sie zu öffnen. Gleich hinter ihr fand man die erste, und wie sich später herausstellte, die einzige Leiche im geborgenen Schiffsteil, den Torpedomatrosen Franz Dilz aus Schackstedt bei Bernburg. Anscheinend hat der Ertrunkene beim Eintritt der Katastrophe nicht mehr so viel Zeit gefunden, daß er die Tür erreichte. Zu öffnen war sie damals jedenfalls. Der Tote wurde gleich eingesargt. Volle 2 1/2 Stunden wurde die Untersuchung geführt, aber alles Suchen war vergebens, die Hoffnung, die man nach den Angaben der Geretteten hegen durfte, daß 7 Leichen im Wrackteil lägen, ging nicht in Erfüllung. Der Oberwerftdirektor, Kontreadmiral v. Usedom, wohnte der Untersuchung bei. Am jenseitigen Ufer, der Stadt Kiel, stand eine nach Hunderten zählende Menschenmenge und besichtigte ans der Ferne das Wrackstück. Letzteres hat im Wasser wenig gelitten und es dürfte, wenn das Achterschiff von „S 126" gehoben wird, mit ihm wieder vereint werden können. Hoffentlich geht die Bergung gut von statten. Im Achterschiff, speziell im Heizraum, werden wohl noch manche Leichen liegen. Vermißt werden jetzt noch 22.

— Bremen, 10. Mai. Der telegraphisch schon kurz gemeldete große Brand der Bremer-Besigheimer Oelfabrik bedeutete für den Holzhafen, in dessen Gebiet die Fabrik mit andern Mühlen, Baumwollschuppen usw. steht, eine große Gefahr. Glücklicherweise hatte ein Schutzmann den guten Gedanken, eine Reihe mit Baumwolle beladener Eisenbahnwagen sofort aus der Nähe des Brandherdes zu schaffen. Das Feuer ist, wie man annimmt, durch Selbstentzündung in dem Lager der Preßtücher entstanden uud durch den Förderschacht in die Vorratsräume gelangt, wo in wenigen Augenblicken alles in Flammen stand. Ein Arbeiter konnte sich noch im letzten Augenblick durch ein Kellerfenster retten. Die überall in der Umgegend niedergehenden Feuergarben erschwerten die Arbeit der Feuerwehr ungemein. Auch die Bachmannschen Pieranlagen, wo u. a. Baumwolle und Oeltücher lagern, gerieten in Brand, wurden aber bald gelöscht. Da der Wind umsprang, konnten das Verwaltungsgebäude der Fabrik und die dazu gehörigen kleinen Gebäude, das Maschinenhaus und der Silo gerettet werden. Von der Oelfabrik ist der vordere Teil gänzlich zerstört, von den hintern Räumen hat der obere Speicher gebrannt und ist teilweise auf das Kesselhaus gestürzt.

— Hamburg, 9. Mai. Auf dem auf der Unterelbe liegenden Dampfer „Augusta Viktoria" wurde durch eine herabstürzende Kiste ein Italiener getötet. Da die Landsleute des Getöteten glaubten, die Kiste sei absichtlich von den auf Deck arbeitenden Engländern heruntergeworfen, entspann sich zwischen beide Parteien eine blutige Schlägerei, wobei 11 so schwer verletzt wurden, daß sie mittels Barkasse in das Hafenkrankenhaus gebracht werden mußten.

— Lübeck, 10. Mai. Der Bürgerausschuß nahm einstimmig den Gesetzentwurf gegen die Serienprämienlosgesellschaften an. Die Inhaber sollen mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und mit Geld bis 2000 Mk. bestraft werden.

— Beuthen (Oberschl.), 10. Mai. Gestern nachmittag entsprang auf dem Transport von Ratibor nach dem Beuthener Gefängnis der zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Verbrecher Czech, nachdem er seinen Begleiter niedergeschlagen hatte. Vom Verbrecher fehlt jede Spur.

— Heidelberg, 9. Mai. Auf traurige Weise ist der Stud. phil. Ernst Engel aus Mannheim ums Leben gekommen. Bei einem Spaziergang am Samstag ging der Revolver, den Engel in der Tasche trug, los und dem jungen Mann drang eine Kugel durch Lunge und Unterleib. Erst nach mehreren Stunden wurde der Verunglückte aufgefunden und nach dem akademischen Krankenhaus transportiert, wo er gestern seinen Verletzungen erlegen ist.

— Metz, 10. Mai. Vor einiger Zeit wurde hier ein Kind mit anscheinend angewachsenen Augenliedern geboren. Da das Kind sehr schwächlich war, riet der Arzt dem Vater, einem angesehenen hiesigen Geschäftsinhaber, mit einer Operation einige Zeit zu warten. Als diese nun vor einigen Tagen in der Straßburger Universitätsklinik vorgenommen werden sollte, stellte sich heraus, daß das unglückliche Kind ganz ohne Augapfel geboren war. Der Vater geriet über das Unglück seines Kindes so in Verzweiflung, daß er irrsinnig wurde und in eine Heilanstalt gebracht werden mußte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 13. Mai.

[:] **Der Kriegerverein** wird, wie uns mitgeteilt wird, sein diesjähriges Frühlingsfest am Sonntag, den 20. Mai und das Kriegerfest am 22. und 23. Juli begehen. Das Kreis-Kriegerverbandsfest verbunden mit Fahnenweihe findet am 15. Juli in Weseke statt.

** **Saisontheater.** Die gestrige Abendvorstellung, Sardous „Cyprienne", bezeichnet man eigentlich am besten kurzweg als eine Musterleistung von Frl. Thiel. Frl. Thiel spielte die Titelrolle, aber mit einer Vollkommenheit und Perfektheit, daß man sie füglich unvergleichlich nennen muß. Jede Phase ihres Spiels zeigte das Routinement, mit welcher diese junge vielversprechende Künstlerin jedweder Anforderung ihrer Rolle gerecht zu werden versteht. Ihr begeisterndes Spiel fand angenehme Unterstützung durch das ebenso vollkommene des Herrn Direktor Schlegel. Dagegen konnte der Adhemar des Herrn Milo Guigas sich nicht zu der Höhe der beiden aufschwingen. Dafür ist sein Spiel noch zu hölzern und unbeholfen. Es mag ja freilich auch schwer sein, mit solchen ausgezeichneten Spielern wie Fräulein Thiel und Herr Schlegel konkurrieren zu müssen, aber der Abstand war gestern doch ein wenig zu groß. Die übrigen Darsteller entledigten sich mit ziemlichem Geschick ihrer kleineren Rollen. Der Besuch war mäßig, doch von dankbarer Anerkennung des gebotenen durchdrungen, was der große Beifall nach jedem Aktschluß bewies. — Für Sonntag Nachmittag 5 Uhr ist die seit längerem angekündigte Kindervorstellung: Frau Holle oder Goldmarie und Pechmarie, vorgesehen, gewiß für unsere Kinder eine hochwillkommene Nachricht. Das liebliche, gehaltvolle Kindermärchen, dessen Inhalt wohl allen bekannt sein dürfte, wird noch durch die Tänze der Zwerge, Gnomen und Bauern auf das beste belebt; die Preise sind äußerst niedrig gestellt. Für abends ist das romantische Schauspiel „Der Trompeter von Säckingen" gewählt, dessen überall gezeigte Zugkraft sich ja auch hoffentlich hier bewähren wird. Den Trompeter singt Herr Max Ebhardt, Opernsänger und 1. Bariton des Stadttheaters Erfurt, der vergangenen Winter gerade in der Neßler'schen Oper als Trompeter hervorragende Erfolge errang. Der Besuch ist sehr zu empfehlen.

Neueste Nachrichten.

W Straßburg, 11. Mai. Die Ernennung des neuen preußischen Eisenbahnministers, des bisherigen Präsidenten der Kölner Eisenbahndirektion, Herrn Breitenbach, ist heute hier durch den Kaiser erfolgt. Herr Breitenbach ist gestern in Straßburg eingetroffen.

* Berlin, 11. Mai. Jene Hottentottenbande, die von unsern Truppen in den Kleinen Karasbergen eingeschlossen worden war, versuchte, nach dem unteren Löwenfluß auszubrechen. Die bei Gawachall stehende 7. Kompagnie des Feldregiments griff den Gegner am 4. und 5. Mai an. Am 5. Mai kam es in dem schwierigen Gebirgsgelände zu einem ernsten Gefecht, in dessen Verlauf der Gegner seine Stellung räumte. Alle in der Nähe befindlichen Truppen haben die weitere Verfolgung aufgenommen. Auf deutscher Seite fielen 3 Reiter. Schwer verwundet wurden der Kompagnieführer Oberleutnant Cruse und Leutnant v. Oppen. Leicht verwundet wurden der Oberarzt v. Haselberg und 3 Reiter.

* Rom, 11. Mai. Ueber die Ausstandsbewegung in den größeren Städten des Landes, wie in Mailand, Genua, Neapel und Bologna, liegen Meldungen vor, wonach heute überall Ruhe herrscht. Die Droschken und die Tramways verkehren. Alle Läden sind geöffnet. Die Städte haben wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Daß die Arbeiter nicht sämtlich mit dem Eintreten in den allgemeinen Ausstand einverstanden sind, geht aus einer Meldung aus Genua hervor, wo die Mehrzahl der Arbeiterorganisationen sich offen gegen den Generalausstand erklärt hat. In Bologna wird die Gendarmerie von der Bevölkerung bei der Aufrechterhaltung der Ordnung unterstützt. Bürgerpatrouillen mit je zwei Gendarmen an der Spitze durchziehen die Straßen. Auch die Zeitungen werden gegen Mittag erscheinen. Die Arbeitskammern von Genua und San Pier d'Arenas hielten gestern eine Sitzung ab. Von dieser wurde der bereits früher gefaßte Entschluß, sich gegen den Generalausstand zu erklären, nochmals bestätigt. Ein in diesem Sinne abgefaßtes Manifest wurde veröffentlicht.

Moderne Verlobte Möbel!
verlangen von der **Möbel-Fabrik**
A. W. Hüllen, Dortmund,
Ostenhellweg 34, Münsterstraße 50,
Katalog für kompl. Aussteuern und einzelne Zimmer gratis und franko. Bei Einzelmöbeln nähere Angaben erbeten. 200 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt u. stets lieferbar. Bedeutendes Einrichtungshaus Westfalens u. Rheinlands.
Gardinen. Dekorationen. Teppiche.

Oeffnet die Poren, denn nur hierdurch werden Hautleiden jeder Art vermieden. Dies erreicht man durch gültlichen Gebrauch von **Myrrholinseife.**

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. Mai.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Maiandacht.

In den **Bauerschaften** ist Christenlehre.

Liebfrauen.

6, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre und Maiandacht.
1/2 4 Uhr Christenlehre in Biemenhorst und Mussum.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

1/2 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Jeden abend 1/2 9 Uhr Maiandacht.

Liebfrauen.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Joseph.

Die **Maiandacht** ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Klara.

Jeden Morgen bei der hl. Messe um 1/2 7 Uhr Maiandacht.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Elisabeth-Verein.
Montag von 3 bis 6 Uhr.

Kleiner, gut erhaltener
Glasschrank
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.



Apotheker E. Hammerschmidt's **Rattenwürste mit Witterung,** D. R.-P. 5277, anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Haustiere unschädlich. Allein echt zu haben bei **Th. Hoepkner,** Drogerie, Bocholt.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.
Sonntag, den 13. Mai.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/2 7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/2 3 Uhr ist Christenlehre und Maiandacht hier, in Crommert und Vardingholt.

Arbeiter-Verein, Rhede.
6 Uhr: Versammlung.

Ein aus der Schule entlassenes
Mädchen
zum 1. Juni für ganze Tage gesucht. Monatlich 9 Mark.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen,
welches das **Kleidermachen** erlernen will, sowie eine angehende **Gehülfin** auf sofort gesucht.
Wwe. B. Belting,
Rhede, Neustraße.

Auf sofort ein properes
Kindermädchen
von 15—17 Jahren gesucht.
Frau Alois Tangerding,
Stenern.

Kupferschmied
oder Klempner-Geselle,
sowie ein **Lehrling** auf sofort gesucht.
Jos. van Oepen.

Ein jüngerer
Lagerarbeiter
per sofort gesucht, zu Herbst mehrere
Jungen
für leichte Arbeit.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine mech. Buntweberei in Westfalen sucht einen durchaus erfahrenen, selbständigen und fleißigen
Rauher
gegen hohen Lohn. Stellung dauernd. Eintritt baldig't.
Offerten mit Zeugnisabschriften befördert die Exped. d. Bl. unter **C. 36.**

Einladung

zur

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, dem 15. Mai 1906, nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vorlage betr. den Ausbau von Straßen.
2. Baugesuche.
3. Vergebung der Arbeiten für den Mussumer Landweg (Sachsenstraße).

Bocholt, den 10. Mai 1906.

Der Bürgermeister:
Geller.

Darlehne 5% ohne unnötige Vorauszahl. gibt **Kleusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. Rückporto.

Suche auf sofort gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung
2 Anstreicher-Gehülfen.
Anton Terörde,
Anstreicher, **Borken.**

Ein tüchtiger, erfahrener
Rauhmeister,
welcher m. Montforts'schen Filzmaschinen durchaus vertraut ist, für eine größere Rauherei einer Buntweberei in M.-Gladbach für gleich oder baldigst gesucht. Hohes Gehalt bei guten Leistungen.
Anerbieten unter **W. E. 9200** an die Expedition der Gladbacher Zeitung in M.-Gladbach.

Zigarren-Geschäfte
richtet sicheren Leuten, die sich etablieren wollen, u. günstigen Bedingungen ein. Sof. Off. sub **H. S. 5115** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Auf sofort
Schussspulerinnen
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ruhige Wohnung,
bestehend aus ca. 5 Zimmern, Küche u. Garten zu mieten gesucht.
Oberlehrer Klemens Becker.

2 ältere Pferde
zu verkaufen.
Haus Kortenhorn,
Stenern.
Frenking, Verwalter.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75	Millionen Mark
Reserven	ca. 25	Millionen Mark
Zusammen	ca. 100	Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptanstalt: Elberfeld,
Zweiganstalten: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Cöln, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depositenkassen: Goch, Hilden, Rheydt, Schwelm, Warburg,

Kommanditen:

D. Fleck & Scheuer, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüser & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnete in meinem Hause
Nordstraße 28
ein
Schuhwaren-Geschäft.

Empfehle eine große Auswahl in
Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenstiefeln und -Schuhen, vom derben **Schulstiefel** und einfachen **Arbeitsschuh** bis zu den feinsten **Boxkalf- und Chevreaux-Artikeln,**
in nur guten Qualitäten und bester Ausführung.

Kinder-Stiefel und -Schuhe in riesiger Auswahl.
Auswahlsendungen werden gerne gemacht.
Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Mein Massgeschäft
wird nach wie vor in unveränderter Weise weitergeführt.

Garantiere bei jeder Bestellung für prima Material, gutes und bequemes Sitzen und feinste Ausführung. Auch bei Fußbekleidung für abnormale Füße übernehme volle Garantie.

Reparaturen
auch an nicht bei mir gekauften Schuhen werden schnell und gut ausgeführt.

Achtungsvoll
Joseph Wendholt,
28 Nordstraße 28.



Wieder eingetroffen:

Lose der großen Freiburger Geldlotterie. Ziehung schon am 16. Mai beginnend. Preis Mk. 3.30. Ferner **Lose der Westpreußischen Pferde-Lotterie.** Preis Mk. 1.—.

Diepenbrock, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Bocholt.

Photographisches Atelier
E. Sontag.
Inhaber: MAX BOHN.

Erstes Atelier am Platze für moderne, künstlerische Photographie.

Mässige Preise. Prompte Bedienung.

Vergrößerung nach jedem Bilde in erstklassiger Ausführung.

Arabisches Café.

Auf vielseitigen Wunsch serviert in meinen Lokalitäten der große
Buren-Riese
aus Transvaal noch bis zum 17. Mai.

Um zahlreichen Besuch bittet
Th. Geuting,
Karolingerstraße.

Restauration Telake.

Sonntag nachmittag von 4 Uhr an
findet in meinem neu angelegten Garten
Konzert
statt.

Entree frei! Bier 10 Pfg. Entree frei!

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Johann Telake.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im neuerbauten Lokale statt.

Zur
Eröffnung meiner Gartenwirtschaft
veranstalte ich am
Sonntag, dem 13. Mai,
ein
Konzert.
Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Rheder Kriegerkapelle.
Anfang 4 Uhr.
Entree frei! Bier 10 Pfg!

Zu regem Besuche ladet ergebenst ein
J. Höing, Rhede.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist das beste, sparsamste, im Gebrauch billigste Waschmittel.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Neu eingetroffen!
Außergewöhnlich große, schöne Auswahl in
Künstler-Ansichts-Postkarten
als Köpfe, Landschaften und Serien.
Hermann Deckers,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Mehrere, gebrauchte
Fahrräder,
noch gut erhalten, gibt billigst ab
Alfons Tacke,
Südwall 25. Nordstr. 69.

Alte Türen, Fenster, schwere eich. Balken, schwere Bretter, Eisenbahnschienen, Flurplatten, Brennholz usw.
sind billig zu haben beim **St. Agnes-Hospital.**

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche".

Bei günstiger Witterung!
Sonntag, den 13. Mai:
Ausflug
nach Gut Hünting.

1 Uhr Abholen der eingeladenen Vereine, Marsch zum Ausflugsort,
daselbst volkstümliche Uebungen: **Diskuswerfen, Kugelschocken Steinstoßen, Tauziehen, Weitsprung und Wettlaufen.**
½8 Uhr Rückmarsch zum Vereinslokale (Hotel Flora), daselbst zu Ehren der Sieger vom Gaufest:

Tanzkränzchen.

Zu diesem Ausfluge laden wir hiermit alle Freunde und Gönner des Vereins, sowie Liebhaber eines gesunden Sportes herzlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung abends 8 Uhr **Tanzkränzchen,** wozu Einführungen durch Mitglieder gestattet sind.

Ohne Preisaufschlag

geben wir bei unseren anerkannt vorzüglichen Qualitäten

5% Rabatt 5%

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Fabriken in Viersen, Berlin, Breslau, Heilbronn, Basel.
Schokoladefabrik in Viersen.

Filiale in
Bocholt i. W.,
Ostermarkt 41.

TOLA Seife
Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: **Tola-Seife** und **Kaiser-Borax.**

Das kathol. Kinderheim in Hermsdorf i. d. Mark,

welches in äußerst beschränkten Räumen kränkliche Kinder, zumeist unentgeltlich pflegen und den dort, wie in den umliegenden Dörfern wohnenden Katholiken Gelegenheit zum Gottesdienste stellen muß, bittet flehentlich um Unterstützung, event. um gütige Zuwendung von Freibettspenden.

Die Hochw. Fürstbischöfl. Delegatur in Berlin ist gern bereit, nähere Auskunft zu geben.

Um genaue Angabe der Adresse des Absenders (behufs Empfangs-Bescheinigung) bittet, für jede auch noch so geringe Gabe innigst dankend

Schwester Maria Leonie,
Oberin.
Kinderheim Hermsdorf i. M.

Gesehen und befürwortet
Der Fürstbischöfliche Delegat:
C. Kleineidam.

Geld-Darlehn
an jedermann streng reell, rasch.
Westfalia, Bank- u. Komm.-Gesch., **Münster** i. W., Hörsterstr. 49/50. Rückpto.



Ein gebrauchter
Krankenfahrstuhl
wird zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

S. B. Löwenstein

Osterstrasse 50.

Enorm billig:

1250 Pfingst-Anzüge

für Herren, Burschen, Knaben.



Oeffentlicher Vortrag.

Herr **Dr. E. Th. Walter(-Lund)** wird am **Mittwoch, dem 16. Mai,** abends 8½ Uhr beginnend, im großen Saale des **Hotel Steiner** einen Vortrag halten über:

Der Ausbruch des Vesuv
und
Die Schreckenstage in Neapel
im April 1906

(unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Seite).

Herr **Dr. W.** machte an Ort und Stelle, selbst aus allernächster Nähe des Kraters, ca. 200 photographische Aufnahmen, welche er seinem Vortrage als **Lichtbilder** anfügen wird.

Einlaßkarten zu **Mk. 1.—** sind im Vorverkauf bei den Herren **A. Marx, Jos. Neyenhaus, A. Temming, H. Wenner** und bei den Mitgliedern zu haben; an der Kasse erhöht der Preis sich auf **Mk. 1.30.**

Zu regem Besuche laden wir ein.

Gesellschaft Vereinigung.

Das Einrahmen von Bildern und Brautkränzen,
sowie das **Einbinden von Büchern**
besorgt schnell und billig
HERMANN DECKERS,
Ecke Nobel- und Realschulstraße.
Kommunionbilder extra billig.

Empfehle mich zum
Waschen u. Bügeln
der feinen Wäsche.
Frau B. Tenhaken,
Siekenhofstraße 287.

Ein zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit für baldigst oder später nach auswärts gesucht
Näheres zu erfragen
Südwall Nr. 11.

Zum 1. Juli oder August ein erfahrenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Heinrich Elsinghorst.

Heute nachmittag
frische Erdbeeren
eintreffend.
Louis Goedhart,
Nordstr.,
Telephon-Anschluß 244.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.



Hautkrankheiten,
Beinwunden,
Krampfadergeschwüre
behandelt ohne Berufsstörung nach einer bisher unübertroffenen Methode, die vom Kgl. Obermedizinalkollegium zu Coblenz als die „allerbeste und erfolgreichste" anerkannt ist. **F. Bonnmann, Cranenburg.** Komme auf Bestellung jeden Dienstag von 11—4 Uhr **Hotel zur Krone, Wesel, am Bahnhof.**

Hochelegante
Kinder-Anzüge
empfiehlt
Joh. B. Fisser.

Restauration „Zum steifen Arm."

Sonntag, den 13. Mai,
nachmittags 4 Uhr:
Konzert mit anschließendem **Tanzkränzchen.**
Vormittags 11½ Uhr:
Früh-Konzert.
Es ladet freundlichst ein
Joseph Grosswiele.

Militäranwärter-Verein.

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
in der Restauration Wwe. Steinkamp, hier.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Schweineversicherungs-Verein
auf Gegenseitigkeit
zu Bocholt.
Sonntag, den 13. Mai 1906, vormittags 11½ Uhr:
Haupt-Versammlung
im Saale des Herrn **Heinrich Gebbing** (Zum großen Kurfürsten).

Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Vertrauensmänner.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
der prov. Vorstand.



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege.**

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.
In **Bocholt** persönlich anwesend am Mittwoch von 10½ bis 11½ Uhr morgens im **Hôtel Gerbaulet.**
Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.

Saison-Theater
(Rotenburg).
Sonntag, 13. Mai 1906,
nachmittags 5 Uhr:
1. grosse Kinder-Vorstellung
mit Gnomentänzen, Evolutionen 2c.
Frau Holle
oder: **Goldmarie und Pechmarie.**
Großes Kindermärchen mit Musik und Tänzen in 5 Bildern.
Preise: 50, 30, 20 Pfg.
Abendvorstellung, Anfang 8½ Uhr.
Mit prachtvollen Gesangseinlagen:
Der Trompeter von Säckingen.
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 7 Bildern von Keller. Musik von Neßler.
Gewöhnliche Preise!
Anfang 8½ Uhr.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 13. Mai 1906,
11¼ Uhr: **General-Versammlung der Krankengeld-Zuschußkasse.**
6 Uhr: **Maiandacht in Liebfrauen und Opfern der Maikerze.**
Darnach:
Monatsversammlung
mit **Vortrag.**
Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 13. Mai, vormittags 11½ Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
2. Vortrag über das Unterstützungswesen des deutschen Kriegerbundes.
3. Betr. Kreis-Kriegerverbandsfest.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Knelpp-Verein Bocholt.
Sonntag morgen punkt 6 Uhr:
Ausflug.
Sammelpunkt: Nordtor.

Besseres Wohnhaus mit Garten
(Ostwall 7/6) pr. 15. Mai zu vermieten.
Näheres **Navardistraße Nr. 15.**

Eine schöne
Oberwohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, zu vermieten.
Näheres **Ostermarkt 40.**

In der Nähe der St. Josephskirche sind zwei schöne aneinander liegende
Zimmer
sowie Dachstube an einen kleinen Haushalt pr. 1. Juli zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

2 möblierte, freundliche
Zimmer
in schönster Lage der Stadt mit Frühstück **zu vermieten.**
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hochfeine Zimmer
(möbliert oder unmöbliert) mit Frühstück eventl. auch Abendbrot, sofort oder später zu vermieten. Wohnzugang zum Südwall gelegen.
Isfort, Postsekretär,
Südwall 5.

Das Beste vom Besten
ist Südstern-Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Cie., Berlin** v. Frankfrt. a. M.
zur Erlangung u. Erhaltung eines jugendfrischen, rosigen, bildschönen Teints, zarter Haut u. blendend weisser Gesichtsfarbe. Pr. St. 50 Pfg. bei
Apotheker F. Arens,
„ W. Reygers.



Habe stets eine **Partie**
junge Schweine,
4—8 Wochen alt, zum Verkauf vorrätig.
Jos. Schwers,
Hagestraße Nr. 1.

Mehrere tausend Pfd.
Stroh nebst Heu
hat ein Oekonom aus hiesiger Gegend abzugeben.
Bestellungen können auf jedes Quantum gemacht werden bei
Bernhard Hessling,
Prinz Heinrichstraße 15.